

Der Mißbrauch mit Lazarett- schiffen.

Ein deutscher Protest.

Berlin, 31. Jänner. Das Wolffsche Bureau meldet: Am 29. d. ist der amerikanische und der spanische Botschaft zur Uebermittlung an die britische und die französische Regierung eine Denkschrift der deutschen Regierung übergeben worden, derzufolge die feindlichen Regierungen, insbesondere die britische, ihre Lazarettschiffe seit langem nicht nur für Verwundete, Kranke und Schiffbrüchige, sondern auch zu militärischen Zwecken benützen und dadurch das Haager Abkommen über die Anwendung der Genfer Konvention auf den Seekrieg verletzen. Danach hat schon der Umstand Verdacht erregt, daß die britische Regierung während des Feldzuges auf der Halbinsel Gallipoli den Regierungen des Vierbundes eine unverhältnismäßig große Menge von Schiffen als Lazarettschiffe bezeichnete: im Jahre 1915 waren es 59 Schiffe, nachdem seit Beginn des Krieges bereits 90 Lazarettschiffe angemeldet worden waren.

Die türkische Regierung teilte damals den neutralen Mächten durch eine Protestnote mit, daß englische Lazarettschiffe zur Rückführung von Truppen und militärischen Vorräten verwendet worden seien. Außerdem hat die britische Regierung, nicht wie sonst üblich, bestimmte Schiffe dauernd als Lazarettschiffe verwendet, sondern vielfach ein und dasselbe Schiff bald auf die Liste der Lazarettschiffe gesetzt, bald wieder gestrichen, so daß die deutsche Regierung ihre Seestreitkräfte kaum noch rechtzeitig benachrichtigen konnte und geradezu der Einbruch entstand, als solle über den Charakter der Schiffe Unsicherheit und Verwirrung erzeugt werden.

Weiter waren schon im Jahre 1915 die englischen Lazarettschiffe im Kanal auf der Reise von England nach Frankreich auffallend tief beladen, während sie bei der Rückfahrt den normalen Tiefgang hatten. Die Vermutung, daß sie unter Mißbrauch des Zeichens des Roten Kreuzes bei der Ausreise als Munitionstransportschiffe benützt wurden, ist alsbald durch einwandfreie Zeugnisse bestätigt worden. Englische Soldaten haben eine solche Benützung der Lazarettschiffe offen zugegeben. Ein Augenzeuge hat in Marseille das Lazarettschiff „La France“ nachts mit Munition beladen gesehen. Weiter ähnliche an Eides Statt abgegebene Aussagen von Augenzeugen liegen vor.

Die schwerste Verletzung des erwähnten Haager Abkommens besteht darin, daß die britische und die französische Regierung vielfach Truppentransporte durch Lazarettschiffe besorgen ließen. Im Kanal ist der Truppentransport durch Lazarettschiffe offenbar gewohnheitsmäßig. Auch ist verschiedentlich die Bewaffnung solcher Schiffe festgestellt worden.

Die Denkschrift bringt in 23 Anlagen einen kleinen Teil des der deutschen Regierung vorliegenden Materials und schließt:

Die deutsche Regierung wäre angeführt dieses Vertragsbruches dem Feinde gegenüber berechtigt, sich von dem Abkommen in vollem

Umfang loszusagen, nimmt aber aus Gründen der Menschlichkeit davon noch Abstand. Sie kann jedoch weitere Truppen- und Munitionstransporte unter dem heuchlerischen Deckmantel des Roten Kreuzes nicht mehr zulassen und erklärt daher, daß sie von nun an kein feindliches Lazarettschiff in Seegebiet zwischen den Linien Glamborough-Head-Terschelling und Quessant-Lands End mehr dulden wird. Den feindlichen Lazarettschiffen bleibt der Weg vom westlichen und südlichen Frankreich nach dem Westen frei.